

Adventsschock am Elchdamm

1. FC Schöneberg feiert gegen Nordberliner SC ersten Saisonsieg – DJK gewinnt Derby

Wer Ayhan Bilek ein bisschen kennt, der weiß, wie locker ihm Worte über die Lippen kommen. Egal, ob es jetzt besonders gut oder schlecht gelaufen ist für seinen 1. FC Schöneberg. Seine gute Laune verliert der Trainer nicht, daran ändert auch ein blödes Fußball-Ergebnis nichts. Am gestrigen Sonntag wird der Laune-Pegel aber im obersten Bereich gewesen sein, denn der Aufsteiger hat tatsächlich den ersten Saisonsieg eingefahren. 4:1 hieß es in der Dezember-Kälte am Elchdamm – und die Mienen der einheimischen Heiligenseer froren passend dazu ziemlich ein. Es läuft einfach schlecht für die Elf von Mario Kreisel. Zwei Eigentore bestätigen das zusätzlich.

DIE LAGE

von Bernd Karkossa

Nun glauben wir nicht unbedingt, dass die Schöneberger zur ganz großen Aufholjagd ansetzen können. Aber so ein Dreier tut einfach mal gut nach Wochen des Misserfolgs und der Chancenlosigkeit. Und vielleicht liegen wir ja daneben. Nochmal zurück in den Berliner Norden, wo es auch für die Füchse nicht zum Besten steht. Am Mittwoch im Nachholspiel gegen Berlin Türkspor setzte es ein 0:4, am gestrigen Sonntag gegen den SV Empor hieß es 1:1 durch einen Gegentreffer drei Minuten vor dem Schlusspfiff.

Freude dagegen bei der DJK SW Neukölln, die tatsächlich das Derby gegen den SV Tasmania für sich entschied. Und das gegen den teils pomadig wirkenden Tabellenvierten insgesamt sogar verdient. Wie sich etwa Loder vom Schwarz-Weißen Schmidt abkochen ließ, konnte Mario Reichel nicht gefallen. Hat



Sieger im Neuköllner Derby: Alianni Urgelles Montoya (am Ball, dahinter Timo Osinski) von der DJK SW Neukölln setzen sich hier gegen den Tasmanen Yildirim Tokmak durch. Der Underdog bezwang den Favoriten mit 3:2.

Foto: Karkossa

ihm auch nicht. „Manche Spieler sollten sich fragen, welche Ziele sie überhaupt verfolgen“, sagte der Tas-Coach. Begeisterung klingt anders. Die DJK hat mit zwei Siegen aus den letzten drei Spielen den Nordberliner SC überholt und den Kontakt zu den Nichtabstiegsplätzen hergestellt. Am kommenden Sonntag geht es zum 1. FC Schöneberg, da treffen zwei Sieger aufeinander.

Kommen wir zur Tabellenspitze. Spitzenreiter Blau-Weiß 90 feierte den sechsten Sieg in Serie – und natürlich stand hinten wieder die Null. Den letzten Gegentreffer hatte es am 15. Oktober beim

0:1 gegen Mahlsdorf gegeben, seitdem blieb der blau-weiße Kasten sauber. Fünf Gegentreffer in inzwischen 15 Spielen sind ohnehin rekordverdächtig und mit 43 eigenen Toren steht man auch nicht so schlecht da. Mit dem Nordberliner SC steht nun ein dem Papier nach leichter Gegner an, das Jahr klingt eine Woche später gegen Tasmania aus.

Die Siegesserie von Eintracht Mahlsdorf endete gegen den TSV Rudow, der ja ohnehin alle Spitzenteams das Fürchten lehrt. Der TSV empfängt nun die Spandauer Kickers, die gegen Al-Dersimspor einen wichtigen Sieg gelandet haben.